

Gestaltung Innenhöfe Siedlung «Rietgrabenhang», Opfikon

**Zusammenfassung der 2. Dialogveranstaltung - Umgebungsgestaltung
Innenhof Siedlung «Rietgrabenhang» in Opfikon, vom Dienstag, 25.08.2026, 19.00 Uhr**

Begrüssung

Jonas Bösiger eröffnet die Veranstaltung und begrüsst die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner. Nach einer kurzen Vorstellung bedankt er sich für die Teilnahme und blickt auf die erste Dialogveranstaltung zurück. Die damals auf den Flipcharts festgehaltenen Ideen und Anliegen werden nochmals in Erinnerung gerufen.

Er erläutert, dass die Mitwirkung der Bewohnerschaft ein wichtiger Bestandteil des genossenschaftlichen Prozesses ist. Ziel ist es, die unterschiedlichen Ideen und Perspektiven möglichst in die weitere Planung und Entwicklung einfließen zu lassen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass die Prüfung und Umsetzung einzelner Anliegen teilweise Zeit in Anspruch nehmen kann.

Von der bahoge sind folgende Personen vertreten:

- Jonas Bösiger, Vorstandsmitglied
Ansprechperson des Vorstandes für die Siedlung «Rietgrabenhang», Mitglied der Sozialkommission und Vorsitzender der Genossenschaftskommission.
- Thomas Bollmann, Fachperson Gemeinschaftsleben - bahoge Wohnbaugenossenschaft vertritt an der heutigen Veranstaltung die krankheitshalber abwesende Noemi Vicini.
- Marc Malakul, Bewirtschaftung Immobilien
- *Noemi Vicini, Fachperson Gemeinschaftsleben, krankheitshalber abwesend*

1. Ausgangslage

Bei der 1. Dialogveranstaltung am 5. Mai 2026 zur Gestaltung der Innenhöfe in der Siedlung Rietgrabenhang, Opfikon, wurde eine Vielzahl verschiedener Ideen und Anliegen vorgebracht. Die Auswertung der eingebrachten Ideen und deren Wertung hat verschiedenen Bereiche besonders hervorgebracht. Dies sind namentlich:

- Sitzbänke & Tische in allen Innenhöfen
- Zwei zusätzliche Grillplätze
- Fussballwiese
- Volleyballfeld
- Mobiler Basketballkorb
- Trampolin
- Mehr Abfallkübel
- Veloabstellplatz im Innenhof
- Sicherheitskameras in allen Bereichen.

Das Projektteam hat sich daraufhin folgende Gedanken und Vorschläge gemacht.

2. Sitzbänke / Tische

Mit mobilen Sitzgelegenheiten soll dem Wunsch nach zusätzlichen Sitzbänken und Tischen Rechnung getragen werden. Durch die flexible Platzierung können die unterschiedlichen Bedürfnisse und Gegebenheiten in den Innenhöfen berücksichtigt werden. Bei Produkten aus Holz wird darauf geachtet, dass die Gefahr von Splitterbildung möglichst gering ist.

Thomas Bollmann erläutert, dass die bahoge bei der Materialwahl Wert auf Nachhaltigkeit legt und deshalb Holz bevorzugt wird. Die Vermeidung von Splintern ist den Bewohnerinnen und Bewohnern ein wichtiges Anliegen. Die vorgestellte Produktauswahl wird grundsätzlich positiv aufgenommen. Eine klare Präferenz für ein einzelnes Produkt ergibt sich nicht; vielmehr wird ein Mix verschiedener Sitzgelegenheiten begrüsst. Thomas Bollmann weist darauf hin, dass die definitive Auswahl und Anzahl vom verfügbaren Budget abhängig sind.

Im Austausch wird auch darauf hingewiesen, dass die Innenhöfe nicht mit Mobiliar überladen werden sollen. Es besteht kein Bedürfnis, auf jeder Grünfläche zusätzliche Elemente aufzustellen; auch freie Wiesenflächen werden als wertvoll erachtet. Die Diskussion zeigt, dass die Bedürfnisse je nach Lage und Ausrichtung der Wohnungen sowie der persönlichen Nutzung der Aussenräume unterschiedlich sind.

Als derzeitige, budgetorientierte Grössenordnung werden folgende Anschaffungen vorgestellt:

- Lounge Parviva, Lärche roh: **2 Stück**
- Picknicktisch Parviva, Lärche roh: **2 Stück**
- Bank Breit Parviva, Lärche roh: **1 Stück**
- Liege Parviva, Lärche roh: **1 Stück**
- Armlehnenstuhl Metall, stapelbar: **14 Stück**

Seitens der Bewohnerschaft werden im Gespräch verschiedene Vorstellungen zur Anzahl und Verteilung der Sitzgelegenheiten eingebracht.

3. Grillplätze

Die zusätzlichen Grillmöglichkeiten sollen mobil ausgestaltet werden, damit sie flexibel in den verschiedenen Innenhöfen eingesetzt werden können. Ziel ist es, die Grillaktivitäten besser über die Siedlung zu verteilen.

Als mögliche Anschaffung wurde diskutiert:

- Schwenkgrill, Ø 80 cm

Die Bewohnerschaft erachtet **einen zusätzlichen mobilen Grill grundsätzlich als ausreichend**. Dieser kann je nach Bedarf in den verschiedenen Innenhöfen eingesetzt werden.

4. Spielwiese

Anstelle von fest eingerichteten Spielwiesen, die bestimmten Spielarten zugeordnet sind, sollen Spielkisten mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Dadurch können die vorhandenen Grünflächen flexibel für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden.

Als mögliche Grundausstattung wurden folgende Materialien diskutiert:

- Markierkegel bzw. Markierungspyronen
- Speedball-Set
- Volleyballnetz

Die Spielkisten sollen allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugänglich sein. Das vorhandene Material kann bei Bedarf durch die Bewohnerschaft ergänzt werden, beispielsweise mit Mitteln aus der Siko-Kasse.

Noch zu klären ist, welche Grundausstattung durch die bahoge bereitgestellt wird und welche Anschaffungen künftig in Eigeninitiative der Siedlung erfolgen. Die Spielkisten sollen abschliessbar sein; nach Möglichkeit soll der Zugang mit dem bestehenden Hausschlüssel erfolgen.

5. Abfall / Littering

In jedem Innenhof befindet sich bereits ein Abfallkübel. Eine generelle Erhöhung der Anzahl wird daher nicht als notwendig erachtet. Die Bewohnerschaft wünscht bei der Grillstelle einen zusätzlichen Abfallkübel.

Thomas Bollmann bringt zudem die Idee eines Clean-Up Days ein. Eine konkrete Umsetzung wird noch nicht beschlossen, das Thema soll jedoch weiterverfolgt werden.

Das Ausmass des Litterings wird von den Anwesenden unterschiedlich wahrgenommen. Teilweise wird die Situation als wenig problematisch eingeschätzt. Die bestehenden Abfallkübel sowie deren regelmässige Leerung und die Reinigung der Umgebung werden grundsätzlich als ausreichend beurteilt.

6. Veloabstellplätze

Aktuell besteht keine reguläre Zufahrt für Fahrräder in die Innenhöfe. Diese sind lediglich über Fusswege erreichbar, auf welchen nicht gefahren werden darf.

Im Austausch zeigt sich, dass das Hauptanliegen der Bewohnerschaft insbesondere die Zugänglichkeit der bestehenden Veloräume betrifft. Diese können derzeit nur mit dem jeweiligen Wohnungsschlüssel geöffnet werden, was im Alltag als umständlich empfunden wird. Hier soll nach einer praktikableren Lösung gesucht werden. Zudem besteht aus Sicht der Bewohnerschaft Bedarf an zusätzlichen Veloabstellmöglichkeiten, beispielsweise auch im Innenhof.

Marc Malakul weist darauf hin, dass aktuell eine Veloaktion durchgeführt wird. Dadurch sollen nicht mehr genutzte Fahrräder aus den Veloräumen entfernt und zusätzlicher Platz geschaffen werden. Nach Abschluss der Aktion wird sich besser beurteilen lassen, ob weiterhin zusätzlicher Bedarf an Abstellmöglichkeiten besteht.

Seitens der bahoge wird festgehalten, dass die Veloräume grundsätzlich für fahrtaugliche und regelmässig genutzte Fahrräder vorgesehen sind. Nicht fahrtaugliche oder längerfristig nicht genutzte Fahrräder sind im privaten Kellerabteil aufzubewahren.

7. Sicherheitskameras

Der Einsatz von Überwachungskameras in den Innenhöfen wird nicht weiterverfolgt. Einerseits ist dieser nicht mit dem Leitbild der bahoge vereinbar, andererseits ist der Einsatz von Überwachungskameras rechtlich nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Seitens der Mieterschaft kommt der Einwand, dass beim Abfallcontainer bereits Kameras installiert sind. Dieser Hinweis wird aufgenommen. Die bahoge wird die dort vorhandenen Kameras konsequenterweise ebenfalls entfernen.

8. Regeln / Vereinbarungen

Im Zusammenhang mit den geplanten Anschaffungen wird diskutiert, welche Verantwortlichkeiten innerhalb der Siedlung übernommen werden müssen und wie diese organisiert werden sollen.

Grill

Die Nutzerinnen und Nutzer sind grundsätzlich selbst für die Reinigung des Grills nach Gebrauch verantwortlich. Eine zusätzliche Reinigung bzw. Kontrolle soll insbesondere beim saisonalen Ein- und Auswintern erfolgen.

Die Mieterschaft erachtet einen zusätzlichen Grill als ausreichend; zwei weitere Grills werden nicht als notwendig angesehen oder man kann allenfalls später aufstocken. Zudem wird der Wunsch nach einem überdachten Grillplatz geäußert. Dieser lässt sich im Rahmen der aktuellen Massnahmen nicht umsetzen, da bewusst mobile Lösungen vorgesehen sind. Der Wunsch wird jedoch als wichtiger Input für zukünftige Planungen aufgenommen.

Spielkisten

Für die Spielkisten wird eine regelmässige Kontrolle, beispielsweise drei- bis viermal jährlich, als sinnvoll erachtet. Dabei sollen defekte Gegenstände aussortiert und fehlendes Material festgestellt werden. Eine Inventarliste auf der jeweiligen Kiste könnte dabei als Übersicht dienen und ermöglichen, fehlendes oder defektes Material der verantwortlichen Person zu melden. Diskutiert wird zudem, wie die Verantwortlichkeiten generell organisiert und ob diese entschädigt werden sollen. Während ein freiwilliges Engagement bevorzugt wird, bringen Bewohnerinnen und Bewohner als mögliche Anerkennung beispielsweise einen Gutschein über die SIKO ins Gespräch.

Alban Idrizi meldet sich für die Betreuung der Spielkisten. Für die weiteren Aufgaben werden noch keine verantwortlichen Personen bestimmt.

Jonas Bösiger hält abschliessend fest, dass die konkreten Aufgaben, Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen zunächst ausgearbeitet werden müssen. Auf dieser Grundlage soll ein entsprechendes Aufgabenbeschrieb erstellt und der Mieterschaft vorgestellt werden. Anschliessend können die weiteren Verantwortlichkeiten verbindlich festgelegt werden.

9. Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der zweiten Dialogveranstaltung wurden die Vorschläge gemeinsam diskutiert. Dabei sind verschiedene Gegenvorschläge, Ergänzungen und weitere Inputs aus der Mieterschaft eingebracht worden. Diese Rückmeldungen werden nun von der bahoge nochmals intern geprüft und in die weitere Bearbeitung einbezogen.

Anschliessend werden die überarbeiteten Vorschläge dem Vorstand zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Über die weiteren Schritte und Entscheide wird die Mieterschaft zu gegebener Zeit informiert.

Als Ziel für die Umsetzung der Massnahmen wird grundsätzlich Frühling 2027 angestrebt. Kleinere Anschaffungen können allenfalls bereits früher erfolgen.

10. Abschluss

Jonas Bösiger weist abschliessend darauf hin, dass bei einzelnen Punkten noch offene Fragen und Details zu klären sind. Die im Rahmen der Dialogveranstaltung eingebrachten Rückmeldungen und Anregungen bilden nun die Grundlage für die weitere Bearbeitung.

Er bedankt sich im Namen des Vorstands bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern für die Teilnahme, den offenen Austausch und die eingebrachten Inputs. Ebenso dankt er den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihre Unterstützung und wünscht allen ein schönes bevorstehendes Siedlungsfest.

Ende der Veranstaltung

20.50 Uhr
